

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

für den Bachelorstudiengang Kulturwissenschaft für das Wintersemester 2025/26

Studienordnung 2018

Stand: 19.09.2025

Hinweis:

Die Anmeldung für alle Lehrveranstaltungen erfolgt, wenn nicht anders angegeben, gebündelt zum gleichen Termin (dieses Semester: 01. Oktober, 10 Uhr), egal, ob Sie sich über PULS, Moodle oder per Mail anmelden.

AVL BA 001 Wissenschaftliches Arbeiten und Planen Kulturwissenschaft

Die Anmeldung für die Tutorien erfolgt über Moodle. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

Tutorium – Wissenschaftliches Arbeiten und Planen für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 1)

Anna-Lea Zirpins |

Dienstag, 16 – 18 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 14.10.2025

6 LP (Übungsaufgaben (unbenotet) und kleine Hausarbeit (benotet))

Tutorium – Wissenschaftliches Arbeiten und Planen für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 2)

Anna-Lea Zirpins |

Donnerstag, 16 – 18 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 16.10.2025

6 LP (Übungsaufgaben (unbenotet) und kleine Hausarbeit (benotet))

Tutorium – Wissenschaftliches Arbeiten und Planen für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 3)

Janina Obst |

Dienstag, 08 – 10 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 14.10.2025

6 LP (Übungsaufgaben (unbenotet) und kleine Hausarbeit (benotet))

Tutorium – Wissenschaftliches Arbeiten und Planen für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 4)

Janina Obst |

Mittwoch, 08 – 10 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 15.10.2025

6 LP (Übungsaufgaben (unbenotet) und kleine Hausarbeit (benotet))

Tutorium – Wissenschaftliches Arbeiten und Planen für Kulturwissenschaftler*innen (Gruppe 5)

Lola Grubel |

Blocksitungen: 24.10. & 25.10. sowie 14.11. & 15.11., jeweils 10 – 16 Uhr | Raum:

1.08.0.64 | Beginn: 24.10.2025

6 LP (Übungsaufgaben (unbenotet) und kleine Hausarbeit (benotet))

AVL BA 003 – Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste

VL – Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I

Prof. Dr. Andreas Köstler | Prof. Dr. Johannes Ungelenk | Prof. Dr. Christian Thorau |

Donnerstag, 10 – 12 Uhr | Raum: 1.09.1.02 | Beginn: 16.10.2025

3 LP (Klausur)

Die auf zwei Semester angelegte Vorlesung führt in grundlegende Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden der Kulturwissenschaft ein. Es soll das Spektrum des Faches vor Augen gestellt und in seine besondere Spezifik an der Universität Potsdam eingeführt werden; darüber hinaus werden methodische Grundlagen vermittelt. Schwerpunkte liegen etwa auf den Begriffsgeschichten von „Kultur“, „Kulturgeschichte“ und „Kulturwissenschaft“. Themen sind unter anderem: medial differente Formen des Erzählens, Fragen der Textualität, Visualität und Audibilität, der Repräsentation und Inszenierung, der Materialität und Medialität, der Formen kulturellen Gedächtnisses; sowie der Transfer zwischen diesen Bereichen. – Die Themen werden in der dazugehörigen Übung vertieft.

Die Anmeldung für die Vorlesung erfolgt über Moodle.

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I (Gruppe 1)

Dr. Geraldine Spiekermann |

Dienstag, 12 – 14 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 14.10.2025

3 LP (Referat)

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken. Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam

analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte, die in den Texten angewandten Argumentationen werden kritisch reflektiert. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.10.2025** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sie müssen sich nach der Anmeldung unter Allgemeines über die Gruppenauswahl für eine der beiden Gruppen (= Termine) entscheiden: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Gruppe erreicht. Die Leistungserfassung erfolgt über ein Referat mit Handout (3 LP, unbenotet).

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I (Gruppe 2)

Dr. Geraldine Spiekermann |

Mittwoch, 10 – 12 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 15.10.2025

3 LP (Referat)

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken.

Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer Inhalte, die in den Texten angewandten Argumentationen werden kritisch reflektiert. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.10.2025** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sie müssen sich nach der Anmeldung unter Allgemeines über die Gruppenauswahl für eine der beiden Gruppen (= Termine) entscheiden: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Gruppe erreicht. Die Leistungserfassung erfolgt über ein Referat mit Handout (3 LP, unbenotet).

Ü – Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I (Gruppe 3)

Dr. Maria Weilandt |

Montag, 12 – 14 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 20.10.2025

3 LP (Referat)

Die Übung begleitet die Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft der Künste I“. Sie orientiert sich an der interdisziplinär angelegten Ausrichtung des Studiengangs auf die drei Fachbereiche Literatur, Kunst und Musik als Schnittstellen kultureller Praktiken.

Grundlegende Texte zum vertieften Verstehen der in der Vorlesung behandelten Themen werden anhand kulturwissenschaftlich relevanter Methoden und Instrumentarien gemeinsam analysiert und diskutiert. Erprobt werden produktive Wege zum Verständnis komplexer

Inhalte, die in den Texten angewandten Argumentationen werden kritisch reflektiert. Wie verstehen wir wissenschaftliche Texte und was erfahren wir ganz konkret in ihnen über kulturwissenschaftliche Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden?

Bitte melden Sie sich für die Übung ab 01.10., 10 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

AVL BA 004 – Europäische Literaturen

VL – Monster, Mütter, Maschinen: Eine Archäologie gebärender Körper

PD Dr. Patricia Gwozdz |

Donnerstag, 12 – 14 Uhr | Raum: 1.09.1.12 | Beginn: 16.10.2025

3 LP

Angebot aus dem Institut für Romanistik. Die Anmeldung erfolgt über Puls.

S – Lektüreseminar Schlüsseltexte der Literatur- und Kulturtheorie

Prof. Dr. Johannes Ungelenk |

Mittwoch, 16 – 18 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 15.10.2025

6 LP (2 Textspähungen à 45 Minuten und Hausarbeit)

In der Übung lesen wir gemeinsam Klassiker der Literatur- bzw. Kulturwissenschaft – Texte von Namen, die immer wieder fallen, oft als ‚bekannt‘ vorausgesetzt werden – aber dennoch erstaunlich selten wirklich gelesen zu werden scheinen. Dies gilt es zu ändern!

Die Impulse hierfür kommen aus der Master-Einführungsvorlesung, die Übung ist aber auch unabhängig davon besuchbar. Ziel ist nicht nur, wichtige Texte kennenzulernen, sondern auch gemeinsam Leseerfahrungen zu sammeln, ein Gespür für ganz unterschiedliche Stile, theoretische Schulen und Argumentationsarten zu entwickeln.

Zu erbringende Leistungen: zwei Textspähungen (jeweils 45 min)

Anmeldungen bitte per Selbsteinschreibung in das entsprechende moodle, oder an:

ungelenk@uni-potsdam.de

S – Gertrude Stein

Dr. Maria Weilandt |

Dienstag, 12 – 14 Uhr | Raum: 1.09.2.15 | Beginn: 14.10.2025

6 LP (Lektüreinput à 20 Minuten und Hausarbeit)

Gertrude Stein steht wie kaum eine andere Persönlichkeit für das Paris nach dem ersten Weltkrieg, in dem ein Literatur- und Kunstbetrieb florierte, der viele Künstler*innen und Schriftsteller*innen aus dem In- und Ausland anzog und in dem insbesondere die modernen und avantgardistischen Strömungen einen Platz fanden. Gertrude Stein selbst war

beispielsweise eine große Verehrerin kubistischer Kunst, sammelte Gemälde von Picasso, Braque, Cézanne oder Matisse und versuchte sich daran, die kubistische Ästhetik in die Lyrik zu übertragen. Bekannt ist vor allem Gertrude Steins Pariser Salon, in dem Künstler*innen und Schriftsteller*innen zusammenkamen und sich austauschten. Was bei all den kulturhistorisch interessanten Geschichten aus dieser Zeit leider manchmal etwas in den Hintergrund tritt, sind allerdings Steins eigene Texte. Sie schrieb Gedichte, Theaterstücke, Kurzprosa, Essays und anderen Texte, die es sich zu entdecken lohnt. In diesem Seminar wollen wir uns den zumeist kurzen, experimentellen (und oft humorvollen) Texten von Gertrude Stein nähern, gemeinsam lesen und diskutieren.

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 01.10., 10 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

S – Building Stories

Dr. Maria Weilandt |

Blockseminar: 07.11. & 08.11. sowie 21.11. & 22.11., jeweils 10 – 16 Uhr | Raum: 1.08.0.64 |

Beginn: 07.11.2025

6 LP (Präsentation à 20 Minuten und Hausarbeit)

Häuser fungieren in Literatur und Kunst nicht nur als Handlungsorte, sondern werden häufig explizit zum Thema oder gar zu einer Art Hauptfigur der literarischen oder künstlerischen Narrative gemacht. In diesem Seminar werden wir uns zentral mit solchen Arbeiten auseinandersetzen, in denen Häuser nicht nur Thema, sondern zugleich auch organisatorisches Prinzip sind. Von literarischen Texten, wie Georges Perecs *Das Leben Gebrauchsanweisung* (im Original: *La Vie mode d'emploi*, 1978) oder Juliana Kálnays *Eine kurze Chronik des allmählichen Verschwindens* (2017), über Comics, wie Chris Ware's *Building Stories* (2012), und Kunstinstallationen wie Do Ho Suh's *Home Within Home Within Home Within Home* (2013) gibt es in diesem Bereich einiges zu entdecken und zu diskutieren. Genau das wollen wir in diesem Seminar tun.

Ein Besuch der Liebermann-Villa am Wannsee und der dort gezeigten Ausstellung der Architekturfotografien von Hélène Binet ist ebenfalls geplant.

Bitte melden Sie sich für das Seminar ab 01.10., 10 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

S – Der italienische Neorealismus: Literatur und Film

Dr. Sabine Zangenfeind |

Dienstag, 10 – 12 Uhr | Raum: 1.19.1.21 | Beginn: 14.10.2025

6 LP (Referat und Hausarbeit)

Angebot aus dem Institut für Romanistik. Die Anmeldung erfolgt über Puls.

S – Molière

Dr. Sabine Zangenfeind |

Mittwoch, 10 – 12 Uhr | Raum: 1.19.1.21 | Beginn: 15.10.2025
6 LP (Referat und Hausarbeit)

Angebot aus dem Institut für Romanistik. Die Anmeldung erfolgt über Puls.

S – Rabelais

Dr. Cordula Wöbbeking |

Dienstag, 12 – 14 Uhr | Raum: 1.19.1.21 | Beginn: 14.10.2025

6 LP (Referat und Hausarbeit)

Angebot aus dem Institut für Romanistik. Die Anmeldung erfolgt über Puls.

Ü – (Re)Lektüren: Ali Smiths *How to Be Both* (2014)

Dr. Maria Weilandt |

Montag, 10 – 12 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 13.10.2025

3 LP (Textanalyse à 2 Seiten)

Mit *How to Be Both* gelingt der für ihre literarischen Formspiele bekannten schottischen Autorin Ali Smith ein weiteres Experiment: Der Roman, der zwei Figuren, zwei Zeiten und zwei Geschlechter thematisiert, indem er sie wiederholt trennt und zusammenführt, ist nicht nur in zwei Teile aufgegliedert. Erst beim Beginn der Lektüre merken Lesende zudem, mit welchem der beiden Teile der Roman beginnt, den sie vor sich haben. Auf dem Buchmarkt existieren zwei Versionen, die gleichzeitig erschienen sind und sich äußerlich nicht unterscheiden.

Für unsere Lektüreübungen im BA Kulturwissenschaft wird es also erstmalig so sein, dass nicht alle Personen im Raum den gleichen Text vor sich haben. Auch unser aller Leseerfahrung und Verständnis der Geschichte ändert sich, je nach Abfolge der Romanteile, natürlich grundlegend. Genau darüber wollen wir uns in dieser Übung austauschen. Anhand des Romans werden Sie zudem mit den Grundlagen der Narratologie vertraut gemacht und bekommen Gelegenheit, eigene Textanalysen zu erarbeiten und Feedback dazu zu erhalten. Ziel der Übung ist also nicht nur die genaue Beschäftigung mit Smiths Roman. Es soll uns auch darum gehen, exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie sich diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten lassen.

Bitte besorgen Sie sich die folgende Ausgabe des Romans:

Ali Smith [2014]: *How to Be Both*, London: Penguin

Bitte melden Sie sich für die Übung ab 01.10., 10 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

Ü – (Re)Lektüren: Émile Zolas *Das Paradies der Damen* (1883)

Dr. Maria Weilandt |

Dienstag, 10 – 12 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 14.10.2025

3 LP (Textanalyse à 2 Seiten)

Émile Zolas berühmter Warenhausroman *Au Bonheur des Dames* (dt. *Das Paradies der Damen*) ist der elfte Teil von Zolas naturalistischem Romanzyklus 'Les Rougon-Macquart'. Er erzählt die Geschichte der jungen Denise, die mit ihren kleinen Brüdern von der Normandie nach Paris zieht. Dort angekommen findet sie schnell eine Anstellung in dem neuen Warenhaus *Au Bonheur des Dames*, das – neben Denise – zur Hauptfigur der Geschichte wird. Zolas Roman thematisiert auf eindrückliche Weise die sozialen Umwälzungen des ausgehenden 19. Jahrhunderts am Beispiel der Konsumentwicklungen, die mit der sog. Warenhauskultur einhergehen.

In dieser Übung werden Sie anhand des Romans mit den Grundlagen der Narratologie vertraut gemacht und Gelegenheit bekommen, eigene Textanalysen zu erarbeiten und Feedback dazu zu erhalten. Zudem werden wir literaturwissenschaftliche Einordnungen des Romans vergleichend diskutieren und mit unseren eigenen Leseindrücken in Verbindung bringen. Ziel der Übung ist also nicht nur die genaue Beschäftigung mit Zolas Roman. Es soll uns auch darum gehen, exemplarisch zu erarbeiten, welche Fragen Sie an literarische Texte stellen können und wie sich diese Fragen in der gründlichen Arbeit mit dem Text beantworten lassen.

Bitte besorgen Sie sich die folgende Ausgabe des Romans:

Émile Zola (2013) [1883]: *Das Paradies der Damen*, München: dtv

Bitte melden Sie sich für die Übung ab 01.10., 10 Uhr über Moodle an. Sollte die Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenzahl erreicht.

AVL BA 005 – Visuelle Kulturen

VL – Einführung in die Kunstgeschichte

Dr. Geraldine Spiekermann |

Dienstag, 10 – 12 Uhr | Raum: 1.09.1.02 | Beginn: 14.10.2025

3 LP (Klausur)

Ernst H. Gombrich beginnt im Jahr 1950 seine Geschichte der Kunst mit der Aussage, dass es ‚die Kunst‘ gar nicht gebe, es gebe nur Künstler*, da Kunst in verschiedenen Ländern und zu verschiedenen Zeiten jeweils etwas ganz anderes bedeutet habe. Marcel Duchamp hat ebenfalls den Kunstbegriff radikal in Frage gestellt, als er behauptete, alles könne Kunst sein, wenn man es nur zur Kunst erkläre. Und Joseph Beuys postuliert, jeder Mensch sei ein Künstler*. Was also ist ‚die Kunst‘ überhaupt, wer ist ein*e Künstler*in und was genau ist ein Kunstwerk?

In der Vorlesung werden Epochen, Gattungen, Strömungen und Stile vorgestellt und gemeinsam betrachtet sowie verschiedene Methoden und Ansätze der Kunsttheorie vorgestellt.

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.10.2025** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Die Leistungserfassung erfolgt über eine abschließende Klausur (3 LP, unbenotet) in der letzten gemeinsamen Sitzung am Ende der Lehrveranstaltung.

S – Politische Ikonographie

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Dienstag, 10 – 12 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 14.10.2025

6 LP

Da Macht sich gerne bildlich darstellt, fallen die Ergebnisse dieser Bildproduktion in das Zuständigkeitsgebiet der Ikonographie. Diese ‚politische‘ Ikonographie soll als Verfahren der Zuschreibung vorgestellt, aber auch ihre Grenzen angesichts einer Kunst, die sich ebenso gerne der Macht verweigert wie andient, aufgezeigt werden.

Literatur: Martin Warnke (Hg.), Handbuch der Politischen Ikonographie, München 2011

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt über Moodle.

S – Gesamtkunstwerk. Ein totalisierendes Konzept für die Künste

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Donnerstag, 14 – 16 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 16.10.2025

6 LP

Sobald es um synästhetisierende Verschmelzungen künstlerischer Gattungen geht, ist schnell vom sogenannten „Gesamtkunstwerk“ die Rede. Das Seminar möchte der Entwicklung des Begriffs, der seit dem frühen 19. Jahrhundert zur totalisierenden Kategorie aufrückte, anhand theoretischer Einlassungen und praktischer Umsetzungen nachgehen. Besonderes Augenmerk soll Richard Wagner gelten.

Einführende Literatur:

Harald Szeemann (Hg.), Der Hang zum Gesamtkunstwerk. Europäische Utopien seit 1800, Ausstellungskatalog Zürich 1983

Udo Bertmbach, Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie, Stuttgart 2004

Roger Fornoff, Die Sehnsucht nach dem Gesamtkunstwerk. Studien zu einer ästhetischen Konzeption der Moderne, Zürich und New York 2004

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt über Moodle.

S – Historienmalerei heute

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Freitag, 14 – 16 Uhr | Extern: Berliner und Potsdamer Museen | Beginn: 17.10.2025

6 LP

Nach der – wenigstens zahlenmäßigen – Blüte der Historienmalerei im 19. Jahrhundert scheint diese wichtigste Gattung der Malerei abrupt abzubrechen, nicht nur im kunsthistorischen Narrativ. Dennoch sind auch im späten 20. Jahrhundert eminente Beispiele

der Historienmalerei in Ost und West entstanden, etwa Tübkes Bauernkriegs-Panorama oder Richters RAF-Zyklus, wenn auch oft gegen den Strich gebürstet. Das Seminar möchte dem Wechselspiel zwischen eingeführten Historien der Malerei und Skulptur und jüngeren Formen in anderen Medien nachgehen.

Das Seminar soll vor allem vor Originalen, u.a. im Minsk in Potsdam, stattfinden.

Einführende Literatur: Sven Beckstette, Das Historienbild im 20. Jahrhundert. Künstlerische Strategien zur Darstellung von Geschichte in der Malerei nach dem Ende der klassischen Bildgattungen, Berlin 2008 (online verfügbar)

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt über Moodle.

Ü – Bildbeschreibung – Übung vor Originalen (Gruppe 1)

Dr. Geraldine Spiekermann |

Donnerstag, 14 – 16 Uhr | Extern: Berliner Museen | Beginn: 16.10.2025

3 LP (Referat)

Was ist Kunst, wer ist ein*e Künstler*in und was genau ist überhaupt ein Kunstwerk? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Untersucht wird im Seminar die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Es werden gemeinsam im Seminar grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Werkbeschreibung, Analyse und Interpretation vor den Originalen in verschiedenen Museen eingeübt.

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.10.2025** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sie müssen sich nach der Anmeldung unter Allgemeines über die Gruppenauswahl für eine der beiden Gruppen entscheiden: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Gruppe (= Termin) erreicht. Die Übernahme eines Referats (3 LP, unbenotet) während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt. Alle Veranstaltungen sind in Berlin, bitte beachten Sie die Fahrtzeiten. Der Treffpunkt ist jeweils im Foyer der Museen, der erste Termin findet in der Gemäldegalerie statt.

Ü – Bildbeschreibung – Übung vor Originalen (Gruppe 2)

Dr. Geraldine Spiekermann |

Donnerstag, 16 – 18 Uhr | Extern: Berliner Museen | Beginn: 16.10.2025

3 LP (Referat)

Was ist Kunst, wer ist ein*e Künstler*in und was genau ist überhaupt ein Kunstwerk? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Untersucht wird im Seminar die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir

dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Es werden gemeinsam im Seminar grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Werkbeschreibung, Analyse und Interpretation vor den Originalen in verschiedenen Museen eingeübt.

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.10.2025** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sie müssen sich nach der Anmeldung unter Allgemeines über die Gruppenauswahl für eine der beiden Gruppen entscheiden: Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl für diese Gruppe (= Termin) erreicht. Die Übernahme eines Referats (3 LP, unbenotet) während des Vorlesungszeitraums wird vorausgesetzt. Alle Veranstaltungen sind in Berlin, bitte beachten Sie die Fahrtzeiten. Der Treffpunkt ist jeweils im Foyer der Museen, der erste Termin findet in der Gemäldegalerie statt.

AVL BA 006 – Auditive Kulturen

VL – Grundlagen der Musikgeschichte: Phänomene-Strukturen-Prozesse

Prof. Dr. Christian Thorau |

Donnerstag, 12 – 14 Uhr | Raum: 1.09.1.02 | Beginn: 16.10.2025

3 LP

Die Grundlagenvorlesung im Winter legt den Fokus auf die geschichtliche Entwicklung von musikalischen Formen, Prozessen und Phänomenen. Es wird um den Weg aus der Evolutionsgeschichte in die Anfänge von Musik im klassischen Griechenland gehen und um Entwicklungsprozesse von der frühen Mehrstimmigkeit bis in die moderne, harmonische Tonalität und die freie Atonalität. Außerdem beschäftigen wir uns mit den historischen Veränderungen der Beziehung zwischen Sprache, Emotion und Musik und mit der Entwicklung von Gattungen und Formen der Instrumental- und Vokalmusik.

Liebe Studierende der Kulturwissenschaft: Melden Sie sich bitte über PULS an.

Info: Es gibt zwei Grundlagenvorlesungen, eine im Sommer und eine im Winter. Beide können unabhängig voneinander besucht werden. Ereignis-Werk-Kontext findet wieder im nächsten Sommersemester statt. Sie bietet einen Gang durch die Musikgeschichte anhand von großen Uraufführungen und ihrem historischen Kontext.

S – Das Konzert – Geschichte, Institutionalisierung, Kommerzialisierung

Martina Brandorff, M.A. |

Mittwoch, 12 – 14 Uhr | Raum: 2.06.1.01 | Beginn: 15.10.2025

6 LP

„Stillsitzen und zuhören“ - mit diesem Imperativ beschreibt der Musikwissenschaftler Matthias Rebstock die Haltung der Zuhörenden im bürgerlichen klassischen Konzert (Rebstock, in: Tröndle, 2011, S. 143). Doch welche Ursprünge haben diese und weitere Verhaltensweisen in der klassischen Musikwelt? Inwiefern prägen etwa Institutionalisierung und Kommerzialisierung die klassische Konzertkultur? In diesem Seminar wollen wir

Verhaltensmuster der Musiker*innen sowie des Publikums im klassischen Konzert untersuchen, hinterfragen, beobachten - und real erleben. Obligatorischer Bestandteil des Seminars ist eine gemeinsame Konzertexkursion zu einem Konzert der Kammerakademie Potsdam (KAP).

Bei Fragen vorab wenden Sie sich bitte an Martina Brandorff: martina.brandorff@uni-potsdam.de

Literaturauswahl:

Babbe, Annkatrin; Timmermann, Volker (Hgg.), Konservatoriumsusbildung von 1795 bis 1945. Beiträge zur Bremer Tagung 2019, in: Hoffmann, Freia (Hg.), Schriftenreihe des Sophie Drinker Instituts, Band 17, Georg Olms, Hildesheim, 2021.

Rademacher, Wiebke, Jenseits der Konzertsäle, Klassische Musik für breite Bevölkerungsschichten in Berlin um 1900, Franz Steiner, Stuttgart, 2023.

Tröndle, Martin (Hg.), Das Konzert. Neue Aufführungskonzepte für eine klassische Form, 2. erweiterte Auflage, Transcript, Bielefeld, 2011.

Die Anmeldung für die musikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen erfolgt über Puls.

S – Pop, Cyberpop, Hyperpop – Einführung in die Popular Music Studies

Raphael Börger, M.A. |

Dienstag, 10 – 12 Uhr | Raum: 2.06.1.01 | Beginn: 14.10.2025

6 LP

Dieses Seminar führt in die Methoden und Theorien der Popular Music Studies ein. Dieser interdisziplinären Disziplin und ihren Gegenständen wollen wir uns dabei sowohl in ihrer historischen Tiefe wie auch in ihrer kulturellen Breite annähern. So sollen systematische Fluchtlinien sichtbar und eine kritische Reflektion über und durch Popmusik möglich werden. Die Seminarsprache ist deutsch, eine Bereitschaft, die überwiegend englischsprachige Fachliteratur zu lesen, wird vorausgesetzt.

Eine Anmeldung via PULS ist – auch für Studierende der Kulturwissenschaft – notwendig.

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an raphael.boerger@uni-potsdam.de wenden.

AVL BA 007 – Kulturwissenschaftliches Vertiefungsmodul

S – Politische Ikonographie

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Dienstag, 10 – 12 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 14.10.2025

3/6 LP

Da Macht sich gerne bildlich darstellt, fallen die Ergebnisse dieser Bildproduktion in das Zuständigkeitsgebiet der Ikonographie. Diese ‚politische‘ Ikonographie soll als Verfahren der

Zuschreibung vorgestellt, aber auch ihre Grenzen angesichts einer Kunst, die sich ebenso gerne der Macht verweigert wie andient, aufgezeigt werden.

Literatur: Martin Warnke (Hg.), Handbuch der Politischen Ikonographie, München 2011

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt über Moodle.

S – Gesamtkunstwerk. Ein totalisierendes Konzept für die Künste

Prof. Dr. Andreas Köstler |

Donnerstag, 14 – 16 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 16.10.2025

3/6 LP

Sobald es um synästhetisierende Verschmelzungen künstlerischer Gattungen geht, ist schnell vom sogenannten „Gesamtkunstwerk“ die Rede. Das Seminar möchte der Entwicklung des Begriffs, der seit dem frühen 19. Jahrhundert zur totalisierenden Kategorie aufrückte, anhand theoretischer Einlassungen und praktischer Umsetzungen nachgehen. Besonderes Augenmerk soll Richard Wagner gelten.

Einführende Literatur:

Harald Szeemann (Hg.), Der Hang zum Gesamtkunstwerk. Europäische Utopien seit 1800, Ausstellungskatalog Zürich 1983

Udo Bernbach, Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie, Stuttgart 2004

Roger Fornoff, Die Sehnsucht nach dem Gesamtkunstwerk. Studien zu einer ästhetischen Konzeption der Moderne, Zürich und New York 2004

Die Anmeldung für das Seminar erfolgt über Moodle.

S – Fetisch, Form und Fantasie

Dr. Geraldine Spiekermann |

Mittwoch, 12 – 14 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 15.10.2025

3/6 LP (Referat + ggf. Hausarbeit)

Kunst zeigt und zeugt Fetische. In ihr werden Fetische der Religion, des Konsums und der Erotik sowie entsprechende Praktiken nicht nur dargestellt, sondern transformiert und vollkommen neu erfunden. Die Kunst liefert damit einen ganz eigensinnigen Beitrag zu einer allgemeinen Diskursgeschichte des Fetischismus. In diesem Seminar soll das Phänomen von Fetisch und Fetischismus anhand von grundlegenden Texten, Fotografien und Performances untersucht werden. Neben den Darstellungen und Schöpfungen von Fetischen werden schließlich die Fetischisierung des Kunstwerks und der Künstler*innen selbst zum Thema.

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.10.2025** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die Leistungserfassung erfolgt über ein Referat mit Handout (3 LP, unbenotet) und der Möglichkeit, eine Hausarbeit im Umfang von 12 – 15

Seiten (3 LP, benotet) daran anzuschließen, so dass Sie insgesamt 6 LP mit Benotung erreichen können.

S – Ars moriendi - Die Kunst des Sterbens

Dr. Geraldine Spiekermann |

Mittwoch, 14 – 16 Uhr | Raum: 1.08.0.64 | Beginn: 15.10.2025

3/6 LP (Referat + ggf. Hausarbeit)

Bildliche oder skulpturale Darstellungen des Todes oder von Toten stehen in der sozialen Praxis im realen Kontext der Toten- und Erinnerungskultur und bedeuten in symbolischer Lesart das Bewusstwerden der eigenen Endlichkeit. Im künstlerischen Kontext evozieren sie oft unüberbrückbare Paradoxien, denn der Tod ist nicht direkt, sondern nur vermittelt darstellbar. Welche Vorstellungen vom Tod werden in der Kunst sichtbar gemacht? Welche Konventionen oder Veränderungen in westlichen Todesvorstellungen lassen sich anhand dieser Verbildlichungen ablesen? Das Seminar geht Fragen nach dem gesellschaftlichen Kontext des Zeigens und Betrachtens von Toten nach, begleitet von Überlegungen zur Grenze der Darstellbarkeit und kunstgeschichtlichen Analysen einzelner Inszenierungs- und Repräsentationsformen. Was verstehen wir vom Tod, wenn wir Tote betrachten?

Hinweise: Bitte schreiben Sie sich ab **01.10.2025** über Moodle 2UP selbstständig in den Kurs ein. Sollte eine Anmeldung nicht mehr möglich sein, ist die maximale Teilnehmer*innenanzahl erreicht. Die Leistungserfassung erfolgt über ein Referat mit Handout (3 LP, unbenotet) und der Möglichkeit, eine Hausarbeit im Umfang von 12 – 15 Seiten (3 LP, benotet) daran anzuschließen, so dass Sie insgesamt 6 LP mit Benotung erreichen können.

S – Jacques Derrida: *Aufzeichnungen eines Blinden*

Prof. Dr. Johannes Ungelenk |

Dienstag, 16 – 18 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 14.10.2025

3/6 LP (Textspähung, Bildanalyse + ggf. Hausarbeit)

In diesem Lektüreseminar werden wir uns mit einem, in jeder Hinsicht, wunderschönen Text beschäftigen, der unsere programmatische Schnittstelle von Bild und Text auf spannende Weise bespielt: Derridas *Aufzeichnung eines Blinden*. Es handelt sich um eine Art Katalog zu einer Ausstellung, die Derrida aus dem Fundus des Louvre frei kuratieren durfte. Derrida entscheidet sich für das Thema der Blindheit. Zur Verhandlung steht, auf den ausgewählten Bildern und den Texten, die Derrida dazu schreibt, die Vorherrschaft des Visuellen in unserem Alltag. Derrida verfolgt die bildnerischen (und denkerischen) Experimente nach, die diese Vorherrschaft suspendieren und eine andere, auch dem Visuellen unterliegende Näherung an Welt, Sinn, etc. freilegen. Hier verbindet sich Künstlerisches, Philosophisches, Anekdotisches und Schelmenhaftes auf so komplexe wie fesselnde Weise.

Kurz: Ich freue mich darauf, mit Ihnen zu lesen, Bilder anzusehen und ganz viel zu diskutieren!

Zu erbringende Leistungen: eine Textspähung und eine Bildanalyse

Anmeldungen bitte per Selbsteinschreibung in das entsprechende moodle, oder an:
ungelenk@uni-potsdam.de

S – ‚Rahel & Co.‘ Der Berliner Jüdische Salon um 1800

PD Dr. Anna-Dorothea Ludewig |

Mittwoch, 14 – 16 Uhr | Raum: 1.08.0.59 | Beginn: 15.10.2025

3/6 LP (Referat, Stundenprotokoll + ggf. Hausarbeit)

Rahel Levin Varnhagen (1771–1833), von Barbara Hahn zutreffend als „die bekannteste Jüdin des 19. Jahrhunderts“ bezeichnet, steht stellvertretend für eine Generation von Autorinnen, deren scharfsinnige sozialgesellschaftliche und kulturgeschichtliche Betrachtungen und Analysen hauptsächlich in Briefen und (persönlichen) Aufzeichnungen überliefert sind – eine Form, die oft unterschätzt und der eine Rezeption als eigenständiges Werk lange versagt geblieben ist. Populär waren (und sind) Frauen wie Rahel Levin Varnhagen, Henriette Herz oder die Schwestern Meyer hingegen als Gastgeberinnen und ‚Erfinderinnen‘ des so genannten Berliner jüdischen Salons, in dem eine gemischte Geselligkeit zelebriert, also männliche und weibliche, jüdische und nichtjüdische, adelige und bürgerliche Gäste willkommen geheißen wurden.

Entsprechend wird sich das Seminar sowohl mit den Autorinnen, den Schriften und Editions geschichten, als auch mit (der Rezeption der) weiblich-jüdischen Biographien zwischen Verklärung und Diffamierung beschäftigen.

HINWEIS: Das Seminar wird bis Ende November digital (Zoom) stattfinden und umfasst zudem zwei Exkursionen nach Berlin. Den Zoom-Link für die ersten Veranstaltungen und die Termine für die Exkursionen finden Sie Anfang Oktober im entsprechenden Moodle-Kurs.

Literatur:

Anna-Dorothea Ludewig/Hannah Lotte Lund (Hg.): Rahel Levin Varnhagen: Rezeption - Projektion - Imagination. Berlin/Boston 2024. (als digitale Ressourcen über die UB der UP abrufbar)

Hannah Lotte Lund/Ulrike Schneider/Ulrike Wels (Hg.): Die Kommunikations-, Wissens- und Handlungsräume der Henriette Herz. Göttingen 2017.

Hannah Lotte Lund: Der Berliner „Jüdische Salon“ um 1800: Emanzipation in der Debatte. Berlin/Boston 2012. (als digitale Ressourcen über die UB der UP abrufbar)

S – Das Konzert – Geschichte, Institutionalisierung, Kommerzialisierung

Martina Brandorff, M.A. |

Mittwoch, 12 – 14 Uhr | Raum: 2.06.1.01 | Beginn: 15.10.2025

3/6 LP

„Stillsitzen und zuhören“ - mit diesem Imperativ beschreibt der Musikwissenschaftler Matthias Rebstock die Haltung der Zuhörenden im bürgerlichen klassischen Konzert (Rebstock, in: Tröndle, 2011, S. 143). Doch welche Ursprünge haben diese und weitere

Verhaltensweisen in der klassischen Musikwelt? Inwiefern prägen etwa Institutionalisierung und Kommerzialisierung die klassische Konzertkultur? In diesem Seminar wollen wir Verhaltensmuster der Musiker*innen sowie des Publikums im klassischen Konzert untersuchen, hinterfragen, beobachten - und real erleben. Obligatorischer Bestandteil des Seminars ist eine gemeinsame Konzertextkursion zu einem Konzert der Kammerakademie Potsdam (KAP).

Bei Fragen vorab wenden Sie sich bitte an Martina Brandorff: martina.brandorff@uni-potsdam.de

Literaturauswahl:

Babbe, Annkatrin; Timmermann, Volker (Hgg.), Konservatoriumsausbildung von 1795 bis 1945. Beiträge zur Bremer Tagung 2019, in: Hoffmann, Freia (Hg.), Schriftenreihe des Sophie Drinker Instituts, Band 17, Georg Olms, Hildesheim, 2021.

Rademacher, Wiebke, Jenseits der Konzertsäle, Klassische Musik für breite Bevölkerungsschichten in Berlin um 1900, Franz Steiner, Stuttgart, 2023.

Tröndle, Martin (Hg.), Das Konzert. Neue Aufführungskonzepte für eine klassische Form, 2. erweiterte Auflage, Transcript, Bielefeld, 2011.

Die Anmeldung für die musikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen erfolgt über Puls.

S – Musik und Spiritualität

Marius Hofbauer, M.A. |

Dienstag, 14 – 16 Uhr | Raum: 2.06.1.01 | Beginn: 14.10.2025

3/6 LP

Gibt es so etwas wie „spirituelle Musik“? Ist jede Musik „spirituell“? Oder sollten wir eher von „spirituellen Erfahrungen“ mit Musik sprechen? Solchen und weiteren Fragen widmet sich dieses Seminar anhand von vielseitigen musikalischen Gegenständen und Praktiken. Behandelt werden u.a. die Rolle von Musik in Ritualkulturen, die christlich inspirierte Musik Arvo Pärts, spirituelle Einflüsse im Jazz, Rock & Roll und Techno sowie Spiritualität in der Neuen Musik.

Verbindlicher Bestandteil des Seminars ist die Teilnahme an einer Gast-Performance des praktizierenden Zen-Buddhisten Tom Hannes (TU Eindhoven) mit anschließender Roundtable-Diskussion zum Seminarthema am **29.01.2026 um 18 Uhr**.

Die Anmeldung für die musikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen erfolgt über Puls.

S – Yidl mit'n Fidl: Musik im jiddischen Film

Prof. Dr. Jascha Nemtsov |

Montag, 16 – 18 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 13.10.2025

3/6 LP (Referat + ggf. Hausarbeit)

Das wohl auffälligste Merkmal des jiddischen Films ist die Tatsache, dass die meisten Filme Musikfilme sind, in denen viel gesungen und viel musiziert wird. Diese Besonderheit teilt der jiddische Film mit dem jiddischen Theater, aus dem er hervorging. Zur kurzen „goldenen

Ära“ des jiddischen Films in der zweiten Hälfte der 1930er Jahre gehören vor allem die vier Filme des Produzenten, Regisseurs und Schauspielers Joseph Green, die in Polen kurz vor Beginn des Zweiten Weltkriegs und des Holocaust in einem authentischen jüdischen Milieu gedreht wurden. Green wurde später als „Steven Spielberg der jiddischen Filmemacher“ bezeichnet. Sein Film *Yidl mit'n Fidl* mit der Schauspielerin und Sängerin Molly Picon in der Hauptrolle war besonders beliebt. Mehrere bedeutende Komponisten, darunter Abraham (Abe) Ellstein, Alexander Olshanetsky und Sholom Secunda, schufen Musik für die jiddischen Filme jener Zeit, die sich durch eine enge Verbindung zur jüdischen Volksmusik auszeichnete.

Die Anmeldung für die musikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen erfolgt über Puls.

AVL BA 008 – Forschungs- und Praxismodul Kulturwissenschaft der Künste

S – The French Lieutenant's Woman

Petra Constantinescu, M.A. |

Donnerstag, 10 – 12 Uhr | Raum: 1.09.2.06 | Beginn: 16.10.2025

3/6 LP (Creative Writing + ggf. mündliche Präsentation)

Der 1969 erschienene Roman *The French Lieutenant's Woman*, in deutscher Übersetzung *Die Geliebte des französischen Leutnants*, von John Fowles ist ein experimenteller und zugleich historischer Roman, dessen Handlung sich in der Viktorianischen Zeit abspielt.

Die an der Oberfläche erzählte Liebesgeschichte zwischen dem Aristokraten Charles Smithson und der Außenseiterin Sarah Woodruff ist mit Referenzen auf Werke des 19. Jahrhunderts sowie mit einer komplexen und selbstreflexiven narrativen Struktur verflochten.

Das Seminar setzt sich aus zwei Teilen zusammen: Zuerst werden wir im Laufe mehrerer Sitzungen den Roman lesen, gemeinsam besprechen und analysieren. Im zweiten Teil des Kurses kreieren wir ausgehend von dem Roman mithilfe von Techniken des kreativen Schreibens eigene kurze Geschichten, welche am Ende des Kurses in die Prüfungsleistungen einfließen werden.

Der Roman kann entweder auf Englisch oder auf Deutsch gelesen werden. Die Diskussion erfolgt auf Deutsch.

Bitte besorgen Sie sich für die Teilnahme zum Seminar selbstständig den Roman.

Hinweis:

Bitte melden Sie sich für das Seminar selbstständig ab dem 01.10. um 10 Uhr bei Moodle an.
Max. Teilnehmer*innenzahl: 15.

S – Found in translation: das Abenteuer des Übersetzens von Literatur

Bettina Abarbanell |

Montag, 12 – 14 Uhr | Raum: 1.01.1.07 | Beginn: 13.10.2025

3/6 LP (mündliche Beiträge und Übersetzungsprobe)

Auf dem Weg vom Originaltext zu seiner Übersetzung gibt es viel Inspirierendes zu entdecken, mal auf offener Straße, mal am Wegesrand. Genaues Lesen, Hinsehen und Hinhören ist dafür die erste und wichtigste Bedingung. Das werden wir an einigen englischsprachigen Textpassagen üben – etwa Auszügen aus Zach Williams‘ *Beautiful Days*, Jane Campbells *Cat-Brushing* und Jonathan Franzens *Crossroads* –, um dann gemeinsam deutsche Fassungen zu erarbeiten. Außerdem werden wir Übersetzungen von Klassikern miteinander vergleichen, über KI reden, sprachliche Übungen machen, *en passant* Theorien kennenlernen. Vor allem aber sollen alle Teilnehmenden die Chance bekommen, allein oder in kleinen Teams ein paar Seiten eines (ebenfalls englischsprachigen) Lieblingswerks selbst zu übersetzen und den Prozess wie das Ergebnis im Seminar vorzustellen. Die Chance? Ja, denn in Abwandlung von Camus‘ Ausspruch über Sisyphos gilt: „Man muss sich Übersetzer:innen als glückliche Menschen vorstellen.“

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt über Moodle.

S – Das filmische Werk Peter Lilienthals und seine Bezüge zur Literatur

PD Dr. Anna-Dorothea Ludewig, Dr. Ulrike Schneider |

16.10. – 06.11.: wöchentlich donnerstags, 16 – 18 Uhr (Zoom) sowie Blocksitzungen im Moses Mendelssohn Zentrum: 11.12., 16 – 20 Uhr, 22.01., 10 – 18 Uhr, 23.01., 10 – 18 Uhr | Zoom/Moses Mendelssohn Zentrum | Beginn: 16.10.2025

3/6 + 3 LP (Präsentation von eigenständigen Recherchen)

Der in Berlin geborene und in den 1950er Jahren aus dem Exil in Uruguay zurückgekehrte jüdische Filmemacher Peter Lilienthal gehörte zu den wichtigsten Regisseuren des Neuen Deutschen Films und realisierte zahlreiche Ko-Produktionen zwischen Deutschland und lateinamerikanischen Ländern. Er verstarb 2023 in München, sein Nachlass kam in das Archiv der Akademie der Künste, mit der er eng verbunden war. Lilienthals Bibliothek, an der sich in besonderer Weise Spuren seiner Arbeitsprozesse, seine breit gefächerten Interessen und seine unrealisierten Projekte untersuchen lassen, hat im Potsdamer Moses Mendelssohn Zentrum einen Platz gefunden und wird dort bewahrt und erschlossen.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns sowohl mit der Biographie Peter Lilienthals als auch mit seinem (filmischen) Werk befassen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf der Arbeit mit der Nachlassbibliothek liegen. Das Seminar wird blockweise stattfinden, zunächst digital (Zoom), dann im Moses Mendelssohn Zentrum und Ende Januar mit einem Workshop abschließen, der den Studierenden die Möglichkeit gibt, ihre Ergebnisse zu präsentieren (wird als Prüfungsleistung angerechnet).

Nachruf auf Peter Lilienthal im Deutschlandfunk (12.5.2023):

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/juden-machen-ihr-eis-zu-hause-nachruf-auf-filmemacher-peter-lilienthal-dlf-kultur-7473e7e7-100.html>

S – Grundlagen qualitativer Interviews in der Musikforschung

Martina Brandorff, M.A. |

Mittwoch, 10 – 12 Uhr | Raum: 2.06.1.01 | Beginn: 15.10.2025
3/6 LP

Wie kann ich Interviews in meine Forschung einbinden? Wodurch zeichnet sich ein wissenschaftliches Interview aus? Und welche neuen Perspektiven eröffnen Interviews als Quellen? In diesem Seminar werden Grundlagen qualitativer Forschung vermittelt, mit dem Fokus auf qualitative Interviews. Die Praxiserfahrung steht dabei im Vordergrund. Zwei Konzertbesuche bei der Kammerakademie Potsdam mit Durchführung von Interviews sind daher obligatorisch. Diese werden im Seminar gemeinsam vorbereitet und analysiert, der Großteil erfolgt in Einzel- oder Partner*innen-Arbeit. Das Seminar setzt keine Vorkenntnisse mit Interviewführung voraus, sondern soll vielmehr erste Erfahrungen damit begleiten.

Koncertkalender der KAP: <https://www.kammerakademie-potsdam.de>
Fragen vorab richten Sie bitte an martina.brandorff@uni-potsdam.de

Die Anmeldung für die musikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen erfolgt über Puls.

S – Alla Zingarese: Musik der Sinti und Roma in Werken europäischer Komponisten

Prof. Dr. Jascha Nemtsov |

Montag, 18 – 20 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 13.10.2025

3/6 LP (Referat + ggf. Hausarbeit)

Ursprünglich aus Nordindien stammend, sind die Sinti und Roma seit dem Mittelalter in Europa präsent. Jahrhundertlang waren sie Vorurteilen, Diskriminierungen und Verfolgungen ausgesetzt, die in der NS-Zeit in einem Völkermord gipfelten. Gleichzeitig waren zahlreiche Schriftsteller, Musiker und bildende Künstler von ihrer nonkonformistischen Lebensweise und vor allem von ihrer Musik fasziniert. Insbesondere in der Epoche der Romantik wurde diese freiheitsliebende Gemeinschaft häufig idealisiert und der bürgerlichen Gesellschaft mit ihren Normen und Konventionen gegenübergestellt. Der Komponist Franz Liszt war der erste professionelle Musiker, der die Musiktradition der Sinti und Roma systematisch studierte und in seinen eigenen Werken verarbeitete. Seit dem 20. Jahrhundert erfuhr die Musik der Sinti und Roma durch die World Music-Bewegung eine zunehmende Anerkennung und Popularität. Ein wichtiger Schwerpunkt des Kurses sind die gegenseitigen Einflüsse der Roma-Musik und der jüdischen Klezmer-Musik, die teilweise zu einer stilistischen Verschmelzung dieser beiden Traditionen führten.

Die Anmeldung für die musikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen erfolgt über Puls.